

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei

Nr. 108

Samstag, den 10. Mai 1930

Jahrgang 103

Der Neue Plan in Kraft getreten

Die Haager Abkommen von allen beteiligten Mächten ratifiziert

II. Paris, 10. Mai. Am Freitag um 17.30 Uhr ist am Quai d'Orsay die Unterzeichnung des Protokolls über die Niederlegung der Ratifikationsurkunden über die Haager Abkommen erfolgt. Die Verträge sind folgende:

1. Vertrag vom 20. Januar 1930 mit Deutschland über die vollständige und endgültige Regelung der Tribute;
2. Vertrag vom 20. Januar 1930 über die Denkschrift, die dem Bericht der Sachverständigen vom 7. Juni 1929 beigefügt ist;
3. Vertrag vom 20. Januar 1930 zwischen den Gläubiger-mächten Deutschlands.

Das Protokoll ist unterzeichnet worden für Frankreich von Briand, für Großbritannien von Lord Tyrrell, für Italien von Graf Manzoni, für Belgien von Gaisre d'Hostroy.

Der Gründungsakt der V.B.Z.

Nachdem nunmehr die Ratifizierung des Neuen Planes durch die beteiligten Mächte stattgefunden hat, soll am kommenden Montag der offizielle Gründungsakt der Bank für internationalen Zahlungsausgleich erfolgen. Die Einreichung der deutschen Schuldtitel wird voraussichtlich am 15. Mai vorgenommen werden. An diesem Tag wird dann auch die Reparationskommission ihre Tätigkeit einstellen. Damit ist die Tätigkeit Parter Gilberts und der anderen Kontrollorgane beendet. Nach der Uebergabe der deutschen Schuldscheine an die V.B.Z. wird Frankreich den Räumungsbefehl für das noch unbefetzte Gebiet erlassen.

Henderson bei Briand.

Der englische Außenminister Henderson, der seine Reise zur Genfer Völkerbundtagung in Paris unterbrochen hat, um sich mit Briand über die im Vordergrund stehenden politischen Fragen auszusprechen, war am Freitag nachmittag Gast Briands. Nach einer französischen Darstellung unterhielten sich die beiden Außenminister zunächst über Fragen, die die bevorstehende Völkerbundratsagung betreffen. Das Gespräch habe sich dann der Frage der Flottenrüstungen zugewandt. Briand habe Henderson über den Stand der auf der Londoner Flottenkonferenz vorgeschlagenen französisch-italienischen Besprechungen unterrichtet. Briand habe feststellen müssen, daß diese Verhandlungen noch keine wesentlichen Fortschritte gezeigt hätten, daß er aber demnächst in Genf Gelegenheit zu haben hoffe, von Scialoja genaue Auskunft über die italienischen Pläne zu

erhalten. Briand habe auf das Bestimmteste versichert, daß ihm an einer möglichst schnellen Wiederaufnahme der Besprechungen sehr gelegen sei.

Mit den von Briand zu der Frage eines europäischen Wirtschaftsbunds geäußerten Ideen habe sich Henderson einverstanden erklärt und Briand seine besten Wünsche ausgesprochen. Die Unterhaltung sei mit einem Meinungsaustausch über die Auflegung der Youngobligationen beruhende Fragen beschlossen worden.

Grandi über Haag und London.

Der italienische Außenminister Grandi erstattete in der Kammer einen ausführlichen Bericht über die Haltung Italiens auf der Haager und auf der Londoner Konferenz. Die Haager Abmachungen, so führte Grandi aus, hielten nicht nur das Gleichgewicht zwischen den italienischen Verpflichtungen und den italienischen Einkünften aufrecht, sondern sicherten dem Staatsschatz einen beachtlichen Ueberschuß. Das schiffische Italien könne sich rühmen, die schwierige Aufgabe eines friedlichen Ausgleichs zwischen den Staaten Osteuropas in Angriff genommen zu haben, Italien habe erkannt, daß durch Unterdrückung der Ansprüche der kleinen Völker der Friede gefährdet werde, und habe daher Oesterreich, Ungarn und Bulgarien bei einer gerechten Lösung der Reparationsfrage unterstützt.

Zum Flottenabkommen übergehend, erklärte Grandi, Italien habe sich zur bedingungslosen Annahme der Londoner Einladung veranlaßt gesehen, da England und Amerika sich geeinigt hätten. Frankreich sei zu einem Gedanken-austausch aufgefordert worden. Trotzdem Italien Frankreich gegenüber erklärte, daß es die von Frankreich für sich nach eigenem Ermessen festgesetzte Gesamttonnenzahl ohne weiteres auch für Italien annehmen würde, habe die französische Regierung ausweichend geantwortet. Die Einigung in London sei keine endgültige, solange die Frage der Abrüstung Italiens und Frankreichs offen bleibe; denn Italien und Frankreich könnten die Rüstungen der drei Vertragsmächte durch Neubauten jederzeit beeinflussen.

Italien werde darüber wachen, daß im Rahmen des Völkerbunds alle Staaten, sowohl große als auch kleine, die gleichen Rechte und Pflichten beständen. Der Völkerbund sei kein Verband der Sieger gegen die Besiegten. Die Verpflichtungen, die die Sieger auf sich genommen hätten, warteten noch auf ihre Erfüllung.

Katastrophe in einem Kali-Bergwerk

Kaliwerk Bienenburg durch Wassereinbruch vernichtet — Riesige Erdrinbrüche gefährden Wohnhäuser und Eisenbahnverkehr

II. Hannover, 10. Mai. Am Donnerstag hat sich auf dem Schacht I des Kaliwerkes Bienenburg ein Wassereinbruch ereignet, der die Räumung sämtlicher Bane notwendig machte. Es hat den Anschein, als ob dieser Wassereinbruch sich zu einer Katastrophe gestaltet, deren Umfang noch nicht abzusehen ist. In der Gegend des Schachtes I ist durch einen Erdrutsch ein riesiger grundloser Trichter entstanden. Als ein mit 5 Personen besetztes Auto der Berginspektion an der Stelle vorbeikom, sah der Führer plötzlich vor sich einen Abgrund, und nur seiner Geistesgegenwart ist es zu verdanken, daß der Wagen zum Halten kam. Die Fahrgäste konnten anspringen und auf festen Boden entkommen. Der Wagen liegt teils verschüttet im Grund des Trichters. An mehreren Stellen zeigt der Bahndörper Risse und Rutschungen. Die Schienen stehen vollkommen in der Luft. Auch die Landstraße nach Braunschweig zeigt Risse im Pflaster. Welchen Umfang die Katastrophe noch annehmen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Die Direktion verweigert jegliche Auskunft. Es heißt aber, daß das Dienstgebäude bereits geräumt würde, da es direkt auf Schacht I liegt. Da der unter Wasser stehende Schacht I des Kalibergwerks in der Nähe der Bahnhofsstraße Borslar-Braunschweig und Granhof-Halberstadt liegt, ist es notwendig geworden, den Zugverkehr von jener Stelle zu verlegen.

Ein weiterer Bericht besagt: Die Lage im Kaliwerk Bienenburg hat sich dadurch stark verschlimmert, daß jetzt sämtliche Gruben erloschen sind. Der ganze Betrieb des Kalibergwerks ist eingestellt. Man hält die Lage für sehr ernst, fast für hoffnungslos. Hoffnung auf Wiederinstandsetzung der Grubenbetriebe sei nicht vorhanden. Damit wäre das Schicksal der Kaliindustrie in Bienenburg besiegelt, was für die Bergarbeiterschaft, für den Ort und seine Umgebung schwere wirtschaftliche Schädigungen zur Folge haben müßte. Inzwischen sind neue Trichter entstanden. Der letzte Trichter hat einen Durchmesser von 30 Meter und ist 3 Meter tief.

Bis jetzt 500 Arbeiter brotlos.

Durch den Wassereinbruch auf dem Kaliwerk sind bis jetzt etwa 400 Arbeiter aus Bienenburg und weitere 100 aus der Umgebung brotlos geworden. An verschiedenen Stellen im Ort zeigen sich mächtige Spalten und Erdrisse. Die Befürchtung liegt nahe, daß das zerstörungswerk noch nicht sein Ende erreicht hat. Mit dem Räumen von Häusern ist bereits begonnen worden. Die Einwohner sind vorläufig in Schulhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht worden.

Vor etwa vier Jahren hatte sich auf der Gewerkschaft Hedwigshagen bei Wolfenbüttel ein ähnliches Unglück ereignet. Dort ist es nicht möglich gewesen, den Schaden zu beheben. Es scheint, daß sich eine große Salzlangeader irgendwie Eingang in das Schachtgebiet und seine Umgebung verschafft hat. Zweifellos werden die näheren Umstände, die zu dem Unglück geführt haben, erst durch Bodenuntersuchungen und sonstige Ermittlungen festgestellt werden müssen.

Russische Truppenverschiebungen an der polnischen Grenze

II. Warschau, 10. Mai. Wie aus Warschau gemeldet wird, finden seit einigen Tagen längs der polnisch-sowjetrussischen Grenze und in den anschließenden Gebieten sowjetrussische Truppenverschiebungen statt. In die sowjetrussischen Grenzgebiete sind einige tausend Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie eingerückt. In Borsow sollen große Flugzeugschuppen für ein ganzes Fliegerregiment erbaut worden sein. Die Truppenverschiebungen sollen angeblich mit den bevorstehenden sowjetrussischen Manövern, die in diesem Jahr an der polnischen Grenze auf dem Gebiet der weißrussischen Sowjetrepublik stattfinden, in Zusammenhang stehen. Den polnischen Meldungen zufolge habe sich der Grenzbevölkerung infolge der sowjetrussischen Truppenverschiebungen eine gewisse Unruhe bemächtigt.

Tages-Spiegel

In Paris erfolgte gestern die Niederlegung der Ratifikationsurkunden zu den Haager Abmachungen durch die französische, belgische, britische und italienische Regierung. Der Neue Plan, zu dessen Inangriffnahme nun nur noch die Gründung der Reparationsbank fehlt, tritt damit in Kraft.

Am Montag soll der Gründungsakt der V.B.Z. stattfinden. Am Donnerstag werden dann die Reparationskommission und der Reparations-Agent ihre Tätigkeit einstellen.

Bezüglich der Verteilung der Ausschnitte der Reparationsanleihe auf die einzelnen Länder steht nunmehr fest, daß Frankreich und die Vereinigten Staaten sich mit je 80 Millionen Dollar (80 Millionen Mark) an der Zeichnung beteiligen werden; auf Großbritannien entfallen 40 bis 50 Millionen Dollar (40 bis 50 Millionen Mark).

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde gestern der Etat des Reichswirtschaftsministeriums angenommen; es erfolgten Sparabschnitte in Höhe von 636 000 RM.

Vom Reichsausschuß für Bevölkerungsfragen wird mitgeteilt, daß der Geburtenrückgang in Deutschland seit 1929 bereits 12 Prozent betrage.

Ein Laugeneinbruch legte das Kaliwerk Bienenburg still und richtete schwere Zerstörungen in der Umgebung an. Ein Teil des Ortes Bienenburg mußte geräumt werden.

Ein Toblächtiger versucht in das Haus des Reichspräsidenten einzudringen

II. Berlin, 10. Mai. Der Polizeipräsident teilt mit: Gestern vormittag kurz nach 9 Uhr ist der geisteskranke Gändler Otto Bendfeld aus der Alexanderstraße Nr. 8 mit einer Krastdrohse vor dem Palais des Reichspräsidenten vorgefahren. Er setzte die Haustür in Bewegung und erklärte dem Bürobienner auf Befragen, daß er den Reichspräsidenten sprechen wolle. Der Bürobienner wies ihn nach der Botenmeisterei, durch welche gewöhnlich die vorprechenden Personen geleitet werden. Der Mann versuchte jedoch, mit Gewalt einzudringen, und schlug auf den Bürobienner mit den Fäusten ein. Es entstand eine regelrechte Schlägerei, die durch das Dazwischentreten von Kriminalbeamten, Schutzpolizisten und auch der Reichswachmannschaft beendet wurde. Dem Abtransport mit einer Krastdrohse setzte der Mann heftigen Widerstand entgegen und zerstückte einige Scheiben der Drohse. Erst mit Gewalt mußte der Mann dann zu Fuß nach dem Revier transportiert werden. Fortgesetzt schrieb er: „Helfen Sie mir, Herr Reichspräsident!“ so daß auch das Publikum auf der Straße stehen blieb.

Nach weiteren Mitteilungen des Polizeipräsidenten handelt es sich um einen Geisteskranken, der vom Kreisarzt untersucht und einer Heilanstalt überwiesen worden ist.

Rationalisierung bei den Reichsbehörden

Die Spitzenverbände beim Reichsfinanzminister.
II. Berlin, 10. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer hat bekanntlich in seiner Haushaltsrede vom 2. Mai das Ausgabensenkungsgesetz und ein Besoldungssparagesetz angekündigt und damit eine Verminderung der Zahl der Reichsbehörden durch allmähliche Auflösung oder Zusammenlegung bestehender Behörden in Aussicht genommen. Die Ankündigungen des Reichsfinanzministers haben, wie die Deutsche Beamten-Korrespondenz meldet, in der gesamten Beamtenenschaft große Beunruhigung hervorgerufen. Auf Anregung des Deutschen Beamtenbundes hat Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer am Freitag die Vertreter der Spitzenverbände empfangen und eingehend zu ihren Anträgen Stellung genommen. Dabei erklärte der Reichsfinanzminister, daß er keinen Beamtenabbau nach dem alten Muster von 1924 beabsichtige, daß aber eine gewisse Rationalisierung eintreten müsse. Ersparnisse auf organisatorischem Gebiet ließen sich aber nicht vermeiden.

Fabrikerplosion in U. S. A.

20 Todesopfer — 15 Mädchen noch eingeschlossen.
II. Newyork, 10. Mai. Bei einer Explosion in einer Fleischfräherlei der Armour-Company in St. Joseph (Missouri) wurden 20 Arbeiter und Arbeiterinnen getötet und verletzt.

Wie ergänzend gemeldet wird, sind die Mehrzahl der Opfer Frauen und Kinder. 15 Mädchen sind in dem Keller-geschoß des Gebäudes eingeschlossen. Man rechnet damit, daß es mindestens 24 Stunden dauern wird, bis sie befreit werden können, so daß die Ausfälle, die Lebend zu bergen, nur gering sind.

Kleine politische Nachrichten

Zentrumsvorstoß gegen die Sozialdemokratie. Im Preussischen Landtag unternahm das Zentrum einen bemerkenswerten Vorstoß gegen die Politik der Sozialdemokraten im Reichstage. Der Fraktionsredner betonte, wenn die Sozialdemokratie, nachdem sie den Youngplan angenommen habe, sich den innenpolitischen Konsequenzen entziehen wolle, er dafür vom staatspolitischen Standpunkt aus kein Verständnis aufbringen könne. Der Kampf der sozialdemokratischen Presse gegen die Regierung Brünning habe Formen angenommen, die dem Zusammenarbeiten der Koalitionsparteien in Preußen nicht förderlich sein könnten.

Das neue sächsische Kabinett. Das neue sächsische Kabinett hat sich wie folgt gebildet: Schied, Ministerpräsident und Volksbildungsminister; Richter, Ministerium des Innern und Arbeits- und Wohlfahrtsministerium; Dr. Mannsfeld, Justizministerium; Dr. Hedrich, Finanz- und Wirtschaftsministerium; neu eingetreten in das Kabinett ist lediglich Dr. Hedrich, bisher Ministerialdirektor der ersten Abteilung des Finanzministeriums.

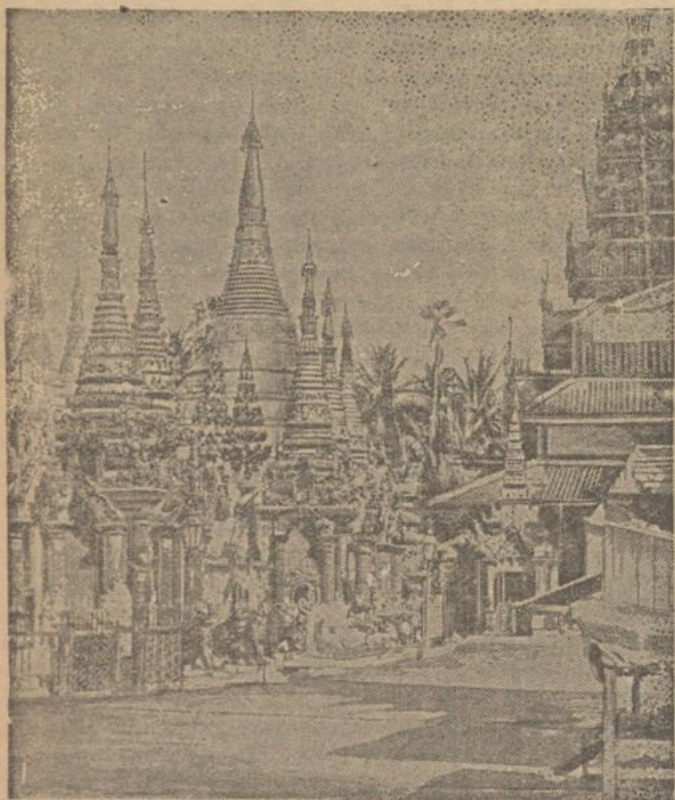
Die deutsche Abordnung zur Völkerbundsabordnung. Der deutschen Abordnung zum Völkerbundsrat gehören u. a. folgende Herren an: Reichsaußenminister Dr. Curtius, Gesandter Freitag, Ministerialdirektor Gaus, Geheimräte von Weisköder und Frowein. Von der Presseabteilung der Reichsregierung werden mit nach Genf fahren: Geheimrat Dr. von Kaufmann und Regierungsrat Stephan.

Hannover und Schleswig-Holstein in Athen. Die Dampfschiffe Hannover und Schleswig-Holstein sind in der Phaleronbucht eingelaufen. Zum Empfang hatte sich eine Reihe von Regierungsvorstreitern eingefunden.

Schließung sämtlicher spanischer Universitäten. Die spanische Regierung hat sich entschlossen, sämtliche Universitäten zu schließen und erst zu Beginn der Examenszeit Mitte Juni wieder zu öffnen. Außerdem hat sich die Regierung dahin geäußert, bis auf weiteres keine politischen Propagandareden und Versammlungen zuzulassen.

Erdbeben in Hinterindien

Die englische Besitzung Birma in Hinterindien ist von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden, das ungeheuren Schaden anrichtete und etwa 1000 Menschen das Leben kostete. Pegu, eine Stadt von über 10 000 Einwohnern, wurde durch das Erdbeben fast völlig zerstört, dann von einer Brandkatastrophe heimgesucht, und was diese übrig ließ, wurde noch durch eine Flutwelle vernichtet, die dem Erdbeben folgend ins Land hineinraste. Auch Rangoon, die wichtigste Handelsstadt Birmas, die über 200 000 Einwohner zählt, hat schwer gelitten. Rangoon ist die Stadt der Pagoden und nicht weniger als 1000 Pagodentürme ragen hier gen Himmel. In seinen Mauern beherbergt es auch die Pagode Schwe-Dagon, das größte Heiligtum aller indochinesischen Länder. Auch dies im 6. Jahrhundert aus Ziegeln erbaute und verschwenderisch vergoldete Bauwerk ist durch das Erdbeben beschädigt worden. In Indien wird das Erdbeben als Strafe Buddhas für die Verhaftung Gandhis angesehen. — Unser Bild zeigt:



Blick auf die Pagodenstadt Rangoon, rechts im Hintergrund die Schwe-Dagon-Pagode, eine der prachtvollsten Werke hinterindischer Baukunst, das durch das Erdbeben beschädigt wurde.

Gandhi in ein Sanatorium überführt. Gandhi ist vom Gefängnis Jeoda nach dem Militär-sanatorium Purandhar, 25 Meilen von Poona, gebracht worden. Das Sanatorium wird von einem starken Fort beherrscht. Die Überführung geschah in aller Stille; sie soll auf die Erregung zurückzuführen sein, die die Anwesenheit Gandhis in Jeoda unter der Bevölkerung hervorrief.

Straßenkämpfe in Scholapur. In Scholapur, 220 Meilen südlich von Bombay, kam es zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf 25 Jnder getötet und 100 verletzt wurden. Die Zusammenstöße entstanden, als eine Gruppe von Anhängern Gandhis von der Polizei beim Gehen von Palmeln verhindert wurde, aus deren Holz Alkohol gewonnen werden sollte. 8 Stunden nach diesem Zusammenstoß dauerte der Kampf zwischen der Polizei und den Aufständischen in allen Teilen der 50 000 Einwohner zählenden Stadt noch an. Die Polizei wurde langsam, aber sicher, zurückgedrängt. Zwei Polizisten sollen ermordet worden sein.

Wege zur Gesundung der deutschen Wirtschaft

Gelegentlich der letzten Tagungen, die der Reichsverband der Deutschen Industrie in Berlin abhielt, haben die bedeutendsten Führer des deutschen Wirtschaftslebens ausführlich zu den wichtigsten Gegenwartsfragen Stellung genommen. Es muß von allen, denen es mit dem Wunsch nach einer glücklicheren Zukunft Deutschlands wirklich ernst ist, lebhaft begrüßt werden, daß eine tiefe Einsicht für alles das, woran unsere Wirtschaft krank und was geschehen muß, um ihre Prosperität für die Zukunft sicherzustellen, ihren Niederschlag in der deutschen Öffentlichkeit in einem Zeitpunkte fand, in dem unser Volk an der schicksalsschwersten Wende der nachrevolutionären Ereignisse stand.

Den Mittelpunkt der Erörterungen nahm das Kernproblem der heutigen Zeit ein, das in der Forderung nach Kapitalbildung und nach Schaffung der hierfür erforderlichen Grundlagen zu erblicken ist.

Es gab eine Zeit, in der wir den ausländischen Kapitalimport, der hauptsächlich von Amerika kam, notwendig brauchten, um die deutsche Wirtschaft neu zu beleben, deren Kapitalkraft durch Krieg und Inflation, insbesondere aber durch die gewaltigen Reparationszahlungen nahezu erschöpft war. Die allgemeine „Anfurbelung“, die unsere Wirtschaft durch die Investierung ausländischen Leihkapitals erfuhr, hat uns damals aus größter Not befreit. Durch die Stabilisierung unserer Währung, die in der Geschichte unserer Volkswirtschaft einzig dasteht, kehrte das alte Vertrauen des Auslandes zu deutscher Arbeitskraft und deutschem Unternehmertum wieder. Dieses Vertrauen brauchen wir heute dringender denn je, da unsere Wirtschaftspolitik notwendig auf den Außenhandel gerichtet ist.

Die augenblickliche Wirtschaftslage Deutschlands, die in der Hauptsache dadurch gekennzeichnet wird, daß uns infolge des unglücklichen Ausgangs des Weltkrieges und des darauf folgenden Versailler Diktats nicht nur ein großer Teil unserer im Auslande angelegten Vermögen entzogen, sondern auch durch die Beschränkung unserer Handelsflotte unserer Nationaleinkommen gekürzt wurde, weist uns mit zwingender Notwendigkeit auf die Forderungen der merkantilistischen Zeit hin, wenn wir auch heute von ganz anderen Voraussetzungen ausgehen und vor allen Dingen das Problem der Außenhandelsbilanz unter einem ganz anderen Gesichtswinkel betrachten als die Vertreter jenes Systems. Tatsache ist jedenfalls, daß wir uns bei der katastrophalen Finanzlage des Reiches, worunter in erster Linie die private Wirtschaft leidet, nach allen Kräften bemühen müssen, unsere Außenhandelsbilanz progressiv und beständig zu aktivieren. Wir können uns den Luxus einer passiven Handelsbilanz bei der schlechten Lage unserer Zahlungsbilanz unter keinen Umständen mehr leisten, und die jüngste Zeit zeigt bezüglich dieser Aktivierung wenigstens einige erfreuliche Fortschritte.

Das Mittel, das heute angewandt wird, um eine künstliche Bilanzierung herbeizuführen, nämlich die Aufnahme ausländischer Kredite, ist bei der unvernünftigen Ausgabe der öffentlichen Hand, welche die heilsamen Wirkungen der langfristigen Kredite durch nicht mehr tragbare Steuern und soziale Lasten zerschlägt, ja geradezu ins Gegenteil verwandelt, auf die Dauer nicht mehr durchführbar. Wir müssen überdies erkennen, daß der häufig sehr hohe Zinsfuß für ausländische Leihkapitalien diese als Alibi-mittel unbrauchbar macht. Wir dürfen uns über die Scheinblüte, die das ausländische Kapital erzeugt hat, keinen Augenblick länger täuschen, ganz abgesehen davon, daß die Ueberspannung einer solchen passiven Kreditpolitik die Gefahr einer völligen Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft in bedenkliche Nähe rückt.

Die Aktivierung unserer Handelsbilanz kann nur in zweifacher Hinsicht erfolgen, nämlich durch Steigerung der Ausfuhr und durch Abdrosselung der Einfuhr. Wir sind der Meinung, daß beide Wege gleichzeitig beschritten werden müssen, um das Ziel so schnell wie möglich zu erreichen.

Was die Steigerung der Ausfuhr anbelangt, so kann sie bis zu einem gewissen Grade durch zweckentsprechende Rationalisierung der Produktion und Steigerung der Produktivität und damit verbundene Unkostenreduzierung pro Produktionseinheit gefördert werden, wodurch unsere Konkurrenzfähigkeit im Auslande erstarbt und sich das Absatzgebiet für unsere Erzeugnisse auf dem Weltmarkt vergrößert.

Aus aller Welt

Raubüberfall auf einen Kassenboten.

In Düsseldorf wurde der Kassenbote der Regierungshauptkasse am Hofgartenweg gegenüber dem Eisbäderwerk von einem unbekannten Täter mit einem harten Gegenstand niedergeschlagen und beraubt. Von dem Täter, der 8000 RM. erbeutete, fehlt jede Spur, da er unmittelbar nach dem Überfall mit einem bereitstehenden, angekurbelten Automobil, in dem noch zwei Personen saßen, flüchtete.

Ein lang gesuchter Bankbeträger gefaßt.

Der von der Polizei seit zehn Jahren gesuchte Bankbeträger Arthur Thurnau aus Jüterburg wurde jetzt in Charlottenburg festgenommen. Bei der Filiale einer Großbank in Kattowitz, wo Thurnau als Angestellter tätig war, verübte er den ersten großen Betrug. Er leitete Akkreditiv nach Leipzig und Düsseldorf weiter, um einige Zeit später bei den dortigen Banken insgesamt 750 000 Goldmark zu erheben. Thurnau wurde bald von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen, die auch das Geld, das Thurnau bei Bekannten versteckt hatte, wieder herbeischaffte. Der Betrüger wurde bald darnach aus der Polizeifast entlassen und verschwand aus Berlin. Mit Hilfe von Briefbogen, die Thurnau bei der Disconto-Gesellschaft in Gelsenkirchen entwendete, führte er bald darauf einen neuen Akkreditivbetrug aus. Es gelang ihm in Leipzig und in Potsdam die Auszahlung von insgesamt 1 Million Mark zu erwirken. Seit der Zeit hat er sich unter falschem Namen in Polen und zuletzt in Deutschland ausgehalten. Auf Grund eines versuchten Akkreditivbetrugs bei einer Züricher Bank ist die Polizei auf seine Spur gekommen.

Bei der Einfuhr haben wir in der Hauptsache zweierlei zu beachten, nämlich den Import von Nahrungsmitteln und von Rohstoffen für unsere Produktionswirtschaft. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln kann gewiß noch durch eine weitere Intensivierung unserer Landwirtschaft — sofern ihr hinreichende Kredite zur Verfügung gestellt werden — und durch eine geeignete agrarische Schutzpolitik eingeschränkt werden.

Im Gegensatz zu Amerika, das infolge seines ungeheuren Reichtums an Bodenschätzen aller Art wie auch durch die große Ausdehnung seines Territoriums und die Möglichkeit einer Erschließung der pazifischen Märkte nahezu ein Autarkiestaat ist, entbehrt Deutschland der notwendigen Rohstoffe, die der deutsche Boden entweder gar nicht oder nur in ungenügender Menge oder Beschaffenheit birgt, aus dem Auslande eingeführt werden. Dieser Umstand wirkt naturgemäß hemmend auf die angestrebte Exportförderung, die wiederum nur durch eine Erweiterung der Produktionskapazität und damit durch einen gesteigerten Rohstoffimport bedingt ist.

Im Interesse einer Gesundung der deutschen Volkswirtschaft ist es eine unerläßliche Pflicht der verantwortlichen Stellen, in der Außenpolitik zielbewußt darauf hinzuwirken, daß wir binnen kurzem unsere Kolonien zurück erhalten, die man uns in Versailles durch die Fiktion der kolonialen Schuldlüge geraubt hat. Denn nur durch die Zurückgewinnung unserer Kolonien können wir uns bis zu einem gewissen Grade von der ausländischen Rohstoffzufuhr unabhängig machen und unseren Export steigern, ohne gleichzeitig unsere Handelsbilanz in mit der Produktionssteigerung gleichbleibender Progression belasten zu müssen.

Von gleicher Bedeutung ist die durch den Bezug aus den Kolonien mögliche Entlastung des ausländischen Rohstoffimports und in bevölkerungspolitischer Beziehung die Aufnahme eines Teiles des deutschen Bevölkerungsschusses durch die Kolonien. Die deutsche Industrie insbesondere würde in den Kolonien wieder ein wertvolles Absatzgebiet gewinnen.

Wenn auch der Handel der Kolonien sich im letzten Jahre vor dem Kriege erst auf 519 Millionen Mark belief, mithin im Rahmen des deutschen Gesamthandels noch keine ausschlaggebende Größe darstellte, so darf doch nicht übersehen werden, daß unsere Kolonien sich gerade in jener Zeit zu rentieren begannen und für die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtigten.

Wir leben in Europa in einer Zeit, in der die Wirtschaft der einzelnen Staaten — mit Ausnahme von Rußland — trotz eines mehr oder weniger starken Einschlages sozialistischer Ideen kapitalistisch organisiert ist. Zu den obersten Grundsätzen der kapitalistischen Wirtschaftsorganisation gehört der Schutz des Privateigentums, und zwar in innerstaatlicher wie in völkerrechtlicher Beziehung. Gegen diesen Grundsatz haben die ehemaligen Feindstaaten, obwohl sie ihn in ihrem eigenen Lande anerkennen, durch die Enteignung unserer Kolonien wie überhaupt durch alle Annexionen deutschen Landes, soweit es sich um Privateigentum handelte, gräßlich verstoßen. Der Raub der Kolonien wurde durch die unwahre Behauptung „sanktioniert“, daß Deutschland zur Kolonisation unfähig sei. Die koloniale Schuldlüge ist bereits zu wiederholten Malen von führenden deutschen Kolonialpolitikern und ehemaligen hohen Kolonialbeamten gebrauchmarkt worden. Wir halten es aber für unbedingt notwendig, auf unser gutes Recht hinzuweisen, da bedenkliche Anzeichen dafür bestehen, daß Deutschland sich in den heutigen Mandatsraum einschleifern läßt.

Da wir heute „gleichberechtigt“ neben anderen großen Nationen im Völkerbundsrat sitzen, sollte es nicht nur möglich, sondern wird es erforderlich sein, daß wir unserem Recht auf Wiedererlangung der Kolonien Geltung verschaffen.

Die positive Kolonialpolitik ist jedenfalls eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Außenpolitik und ihre Verwirklichung ein Schritt weiter zu jenem Ziele, das auch von unseren ehemaligen Feindstaaten auf allen internationalen Konferenzen in so begehrtesten Worten angestrebt wird, nämlich der restlosen Liquidierung des Weltkrieges!

Explosionsunglück in der AEG-Transformatorfabrik Oberhörsenweide.

In der Transformatorfabrik der AEG in Oberhörsenweide ereignete sich ein schweres Unglück. Ein etwa zweieinhalb Meter hoher Stützpfeiler für einen Trennschalter mit einem Durchmesser von etwa 60–80 Zentimeter sollte mit Stickstoff bei 0,2 Atmosphären Druck gefüllt werden. Durch ein Versehen des füllenden Meisters war man an eine falsche Deffnung in der Zuleitung herangekommen, so daß in der Zuleitung eine Verstopfung eintrat und sich daher ein viel höherer Atmosphärendruck bildete. Dadurch barst der Pfeiler. Eine tödliche Kopfverletzung erlitt der Meister Engelmann, Ingenieur Bosert erlitt einen schweren Schädelbruch, Oberingenieur Cosel eine schwere Kopfverletzung, während der Meister Letmann und zwei weitere Arbeiter leicht verletzt wurden.

16 Personen bei Murmansk ermordet.

Wie aus Moskau amtlich gemeldet wird, wurden auf der Bahnstation Schagunin in der Nähe von Murmansk 16 Personen, darunter 8 Frauen und 4 Kinder, ermordet aufgefunden. Die Mörder sind entkommen.

Schlammbruch in Neuseeland.

Durch unterirdische Erschütterungen sind in der Gegend von Gisborne auf Neuseeland nach Meldungen aus Auckland schätzungsweise eine Million Tonnen heißen Schlammes in die Luft geschleudert worden. Ein Gebiet von etwa einetthalb Hektar ist etwa drei Meter hoch mit Schlamm bedeckt. Von Sachverständigen wird gegenwärtig eine Untersuchung eingeleitet, weil man hofft, daß in dem Gebiet Delfunde gemacht werden können.

BAD LIEBENZELL

Sonntag, 11. Mai, nachmittags 1/4-6 Uhr in den Städt. Kuranlagen

KUR-KONZERT

Ausgeführt von der Städt. Kurkapelle
 Leitung: Musikdirektor André
 Eintritt 50 Pfg. (Bei ungünstiger Witterung im Kursaal)
 Städt. Kurverwaltung.

Lichtspieltheater Bad. Hof

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

Alpentragödie

nach dem bekannten Roman von Richard Voß. — 7 Akte.
 Das Schicksal dreier Menschen, die die Berge in ihren Bann gezwungen, rollt sich in dramatischer Steigerung in einem Bilde ab, zu dem die majestätische Schönheit des Hochgebirges, die farbenprächtige Landschaft des ewigen Rom und das bunte Leben der Welt, in der man sich nicht langweilt, den Rahmen gibt.
 Ein Film, dessen Darstellung u. Bildschönheit zum Herzen spricht.
 Sowie Freibeuter der Südsee in 7 Akten
 mit Richard Barthelmeß.

Freundschafts-Handballspiele

am Sonntag, den 11. Mai 1930
 T. B. Birkenfeld II — T. B. Calw II Beginn 1/2 Uhr
 T. B. Birkenfeld I — T. B. Calw I
 Beginn 1/3 Uhr.
 T. B. Wildbad I — T. B. Ernstmühl I Beginn 1/4 Uhr
 Turn- und Spielplatz an der Hirsauerstraße.

Sonntag, 11. Mai
Wettspiele Beginn 9 Uhr
 FV. Viktoria Untertürkheim I — Calw I
 Kreisliga
 FV. Eltingen I — Calw II
 Beginn 1.15 Uhr Sportplatz Calwer Hof

Bad Liebenzell • Hotel Adler
TANZ
 Sonntag, den 11. Mai
 la Stimmungs-Kapelle

Schwarzwaldberein Calw.
 Am 17. und 18. Mai 1930
Wanderung
 in das Stromberggebiet
 (Hohenhaslach—Eebron—Brackenheim)
 Anmeldungen bis Montag früh 10 Uhr unbedingt erforderlich in der Buchhandlung Dipp, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

SK
 Abschlag
 in
Schmalz
 Pfd. 70 Pfg.
Rokosfett
 Pfd. 52 Pfg.
Rauchfleisch
 durchwachsen
 1/2 Pfd. 90 Pfg.
Bierwurst
 1/4 Pfd. 45 Pfg.
Hartwurst
 1/4 Pfd. 50 Pfg.
 Mitglieder deckt
 Euren Bedarf im
 eigenen Geschäft im
Konsumverein



Mach' Dir den Fortschritt zu eigen:
 trink'
Kornfranck



Ruf 054



Totet auch
GLEICHSTROM-NETZANSCHLUSS
 für unsere Dreiröhren- u. Fünfröhrengeräte
 Um auch den Hörern in den Gleichstrom-Gebieten die Annehmlichkeit des eingebauten Netzanschlusses zu erschließen, bauen wir unsere Dreiröhren- und Fünfröhren-Neutrogeräte auch für Gleichstrom-Netzanschlüsse. Beide Geräte haben sich sowohl als Batterie- als auch als Wechselstrom-Netzempfänger so gut bewährt, daß wir die Wünsche der Hörer, sie auch als Gleichstrom-Netzempfänger auszuführen, gern verwirklicht haben. Sie erhalten die Geräte in den Rundfunkgeschäften.

Technisches Büro: Stuttgart
 Kriegsbergstraße 38.

Bad Liebenzell
 Hotel und Cafe Schlag
 Samstag und Sonntag
Mehlsuppe
 (Sonderplatte: Münchner Schlachtschüssel.) — Im Ausschank vom Faß: Dinkeladeru. Mai- u. Bod. Thomasbräu.
 Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Konzert

Stammheim
 Sonntag, den 11. Mai
 findet im Gasthaus
 zum „Waldborn“
große Tanzunterhaltung
 statt. Hierzu laden höflich ein
 Der Besitzer:
Fr. Wohlgemuth.
 Tanz- und Streichkapelle Stammheim

Achtung!
 Heute muß ein jeder sparen und hat es keiner mehr nötig nach Pforzheim oder Stuttgart zu fahren, denn bei mir können Sie nun alles haben.
 Sämtliche streichfertige Del- und Lackfarben, Fußbodenfarben u. Lacke, Del, Terpentin, Stahlspäne, Bürsten, Decken-Bürsten, Pinsel, Schwämme, Fensterleder, sämtliche Putz- und Waschartikel
Farbwaren-Handlung Hans Bauer
 Altbürgerstraße 26.

Atelier für Fußpflege
 Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause
Marta Benjamin, Pforzheim, Tel. 1602.

Naturheil-Praxis
 W. EICHSTELLER
Bad Liebenzell
 „Waldhaus Jakobi“, (5 Minuten vom Bahnhof an der Straße nach Unterhaugstett).
 Krankenbehandlung nach glänzend bewährtem, kombinierten Heilverfahren. Sichere Diagnose.
Sprechzeit: Montag und Donnerstag von 9-1 und 3-7 Uhr.
 Auf Wunsch Besuch im Hause.

Veteranen- u. Militärverein Calw
 Morgen Sonntag, 11. ds., abends 7.30 Uhr, findet im Gasthaus zum „Röhle“ (Saal) eine
Bierteiljahrsversammlung
 statt. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. (Bundestag in Wildbad am 25. ds., Mitnehmen der Musik etc.)
 Der Ausschub.
 1 Paar guterhaltene eichene Bettladen sowie einen kleineren Kleiderschrank eiche lackiert, hat im Auftrag zu verkaufen
 Rudolf Linkenhell
 Wübbelschreinerei
 Ronnengasse Nr. 2.
Veteranen-Verein
 1870—1914 Calw
 Heute Samstag, 10. Mai abends 8 Uhr
 Monats-Versammlung bei Kamerad Seeger. Vespredung über Frühspaziergang. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
 Der Ausschub.

Der Katastrophe entgegen
 Ueber dieses Thema spricht morgen Sonntag, den 11. Mai, abends 8 Uhr
 im Hotel Lamm in Bad Liebenzell
P. Kosche aus Sorau in Schlesien.
Deutsche Volksgenossen!
 In Anbetracht der großen Not, die bereits alle Schichten unseres Volkes erfasst hat, ist es notwendig, daß ein Jeder, der eine Veredelung der heutigen trostlosen Zustände herbeiführt, zu diesem Vortrag erscheine.
 Freie Aussprache. Eintritt 30 Pfg.
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Liebenzell.

Neben unserem wohlbekannten
Vollkorn-Schlüterbrot
 empfehle ich gewöhnliches hausgebackenes
Roggenbrot
 bestens
Friedr. Psrommer, unt. Ledereck

Verkauft wird ein gebrauchter
Kohlen-Herd
 mit Kupferschiff
 ein Hausbackofen
 und ein zweirädriger Handwagen
 Schießberg 8.
 In meinem Neubau ist eine prachtvolle
3-Zimmer-Wohnung
 mit Küche, Keller, Veranda und Gartenanteil auf 1. Juni an Rentner oder Pensionär u. s. w. zu vermieten.
 Karl Bühler, Gschingen.

Spratt's
 I. Spratt's Köckenfutter (Bod.-Mischfutter) 2. Spratt's Köcke (Grütz-Mischfutter) 3. Spratt's Fleisch-Cruesel (zerkl. Fleischkuchen) Aufzucht-Prospekt gratis
 Otto Jung, Landesprodukte

Ämliche Bekanntmachungen
Stadtgemeinde Calw

Zu dem auf nächsten Mittwoch, den 14. Mai 1930
stattfindenden



ergeht Einladung.

Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten. Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhrwerke, namentlich Britischenwagen und beladene Langholzswagen den Marktplatz nicht befahren.

Calw, den 10. Mai 1930.

Stadtschultheißenamt: G 5 h n e r.

Calw.

Der Grasertrag

verschiedener Grundstücke (Widmaler Kap.-Berg, Wiese b. Bahnhof, Wiese b. Aufschüttpl.) sowie einer Anzahl Weg-
böschungungen wird am Dienstag, den 13. Mai 1930 nach-
mittags 6 Uhr in unserem Geschäftszimmer verkauft.

Den 9. Mai 1930.

Stadtplatz.

Stadtgemeinde Weilderstadt.

Am Montag, den 19. Mai d. J., findet hier ein



Markt
statt. Beginn des Schweinemarktes 7 Uhr, des Vieh-
marktes 8 Uhr. Mit demselben ist wie üblich ein

Zuchtviehmarkt m. Jungvieh-Prämierung
verbunden. Zu der letzteren werden nur Tiere mit Ohr-
marken zugelassen und zwar Jungstiere von 10-18
Monaten sowie fühlbar trüchtige Kälbinnen. Zum Besuch
des Marktes ladet ein Stadtschultheißenamt: Schüb.

10 Proz. Rabatt

gebe ich vom 2. bis 15. Mai und empfehle:

Trikot-Hemden für Herren und Damen
Herrenunterhosen, Schlupfhosen
Damen- und Kinder-Strümpfe
Kinderhittel weiß u. farbig. Es werden auch
Streumpf- u. Sockenlängen
gestrickt

Frau Luise Eutenmann Witwe

Unterreichenbach

Bergebung von Bauarbeiten

Für den Wohnhausneubau der Geschwister Schwarz,
3. St. wohnhaft in Kapfenhardt, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-,
Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipser-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Treppen- und
Anstrich-Arbeiten, sowie die Installation des
elektrischen Lichts und der Wasserleitung

im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Büro des Unterzeich-
neten aufgelegt, und wollen Angebote mit berechneter
Endsumme bis Mittwoch, den 14. Mai, vormittags
10 Uhr, daselbst eingereicht werden.

Calw, den 7. Mai 1930.

S. A.: Kohler, Architekt.

Grumbach

Bergebung von Bauarbeiten

Für den Wohnhausneubau der Frau Verta Hum-
mel Witwe in Grumbach, sind die

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-,
Zimmer-, Schmied-, Flaschner-, Gipser-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Treppen- und
Anstrich-Arbeiten, sowie die Installation des
elektrischen Lichts und der Wasserleitung

im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind auf dem Büro des Unterzeich-
neten aufgelegt, und wollen Angebote mit berechneter
Endsumme bis Mittwoch, den 14. Mai, vormittags
10 Uhr, daselbst eingereicht werden.

Calw, den 7. Mai 1930.

S. A.: Kohler, Architekt.

Gute Existenz!

oder schöner Nebenverdienst

Für Stadt und Bezirk Calw sucht alte renommierte

Leinen- u. Wäschefabrik

Spezialität: Bett- und Tischwäsche etc., sowie feinste
Herrenoberhemden nach Maß

tüchtigen Vertreter

od. Vertreterin, zum Besuch der guten Verboathundschaft.
Off. unt. S. C. 2677 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Die neuen schönen

WASCHSTOFFE

Ein Angebot von

außergewöhnlicher Billigkeit!

Waschstoffe Seidenstoffe

Waschmousse- 48
line vielfarbig bedruckt, für das flotte
Sommerkleid . . . Mtr. 76, 68,

Waschmousse- 88
line in großer Auswahl, schwarz-
weiß gemustert . . . Mtr. 1.10,

Wollmousseline 175
hübsche hell- und dunkelgrundige Muster
. Mtr. 1.95,

Wollmousseline 225
bedruckt, elegante Neuheiten, klein gemus-
tert Mtr. 2.95,

Kleider-Ripse 145
in vielen modernen Indanthren-Farben
. Mtr.

Macco-Popeline 245
für elegante Damenwäsche in zarten Pastell-
tönen Mtr. 3.25, 2.95,

Popeline 275
für elegante Schlafanzüge, aparte Neuheiten
in Streifen Mtr. 4.75, 3.45,

Batist Rayé 165
feste Macco-Qualitäten, in weiß, für fesche
Tenniskleider Mtr. 1.95, 1.75,

Oxford 75
bedeckte Muster, teilweise gezwirnt,
Indanthren für kräftige Sporthemden 1.25,

Kadett 98
gestreift und einfarbig, für Kieler Anzüge,
garantiert waschecht Mtr. 1.35,

Schürzenstoffe 95
ca. 120 cm breit, lebhaft Muster für
Kleiderschürzen Mtr. 1.25, 1.10,

Sport-Zefir 48
Indanthren, einfarbig und gestreift in
blau, beige, grün, grau usw. Mtr. 68, 58,

Kleiderstoffe

Tweed 98
flotte Ausmusterung, in reicher Auswahl
. Mtr. 1.20,

Tweed 170
von der Mode bevorzugt, reine Wolle, hübs-
che Dessins Mtr. 2.20,

Tweed 250
reine Wolle, aparte Dessins, für das mod.
Sportkleid Mtr. 4.50, 3.20,

Tweed 350
reine Wolle, für Kleider, vornehm. Geschmack
in großer Auswahl, 100 cm br., Mtr. 4.50,

Natté 395
reine Wolle, sehr modern, für Kleider zarte
Farben, 100 cm breit Mtr. 4.90,

Etamin 490
reine Wolle, letzte Neuheit, für Kleider,
. Mtr.

Wasch-Kunst- 65
seide uni, in vielen neuen Far-
ben Mtr. 1.25,

Wasch-Kunst- 75
seide bedruckt, reizende neue
Dessins Mtr. 1.25, 95,

Rohseide 195
naturfarbig, für Sportkleidchen und Ober-
hemden Mtr. 2.95, 2.40,

Rohseide 295
deutsches Fabrikat, in allen modernen Far-
ben Mtr.

Crepe de chine 395
Kunstseide, aus Bemberg-Garnen, garantiert
echtfarbig Mtr.

Honan 425
naturfarbig, edle asiatische Ware
. Mtr. 5.25,

Honan 550
echt gefärbt, asiatische Ware „Deer chop“
. Mtr.

Crepe de chine 595
uni, alle Modelarben Mtr.

Crepe de chine 595
bedruckt, in herrlichen neuen Zeichnungen
. Mtr.

Crepe Satin 595
einfarbig, für das elegante Abendkleid
. Mtr. 8.80,

Crepe Lido 595
einfarbig, K'seiden Crepe Marocaine
. Mtr.

Crepe Georgette 680
Bemberg, für das dultige leichte Sommer-
kleid Mtr.

Crépe-Caid 7601 495
reine Wolle, schwere Qualität, für Kleider
und Mäntel, 100 cm breit Mtr. 5.90,

Strickstoff 550
Wolle mit K'Seide, aparte Neuheit, für das
elegante Sommerkleid Mtr.

Reversieble 560
reine Wolle, neues Gewebe, für Kleider,
100 cm breit Mtr.

Tweed 580
reine Wolle, f. den modernen Mantel, 140 cm
breit Mtr. 6.50,

Wollgeorgette 650
reine Wolle, letzte Neuheit, für Kleider und
Mäntel, 100-130 cm breit Mtr. 9.-,

Damentuch 980
reine Wolle, uni in allen Modelarben, für die
flotte Sportjacke, 130 cm breit Mtr.

KNOPF, Pforzheim